

Tafel braucht mehr Platz

Zumindest hat die „Tafel im Hochtaunuskreis“ jetzt ein neues Kühlfahrzeug

640 Haushalte im Taunus versorgt die Tafel. Die Bedürftigen werden mehr; daher sucht die Diakonie wieder neue Räume.

Hochtaunus. „Jeder gibt, was er kann“, lautet das Motto der Tafel-Bewegung. Ein ausgesprochen praktisches Beispiel für diese Devise fand jetzt vor der „Alte Leipziger Versicherung“ in Oberursel statt. Dort wurde nämlich ein nagelneuer Mercedes-Transporter von den Sponsoren an die „Tafel im Hochtaunuskreis“ übergeben.

Die hat das Fahrzeug „mit großer Freude“ entgegengenommen, betont Michael Hibler vom Diakonischen Werk, denn einer der drei Transporter, mit denen die Tafel ein bis drei Mal pro Woche 47 Groß- und Einzelhandelsmärkte abfährt,

musste dringend ersetzt werden. Dass die etwa 80 000 Euro, die der Sprinter 313 CDI mit Kühlausbau kostet, zusammenkamen, dazu haben viele beigetragen. Zum einen die Firma Mercedes Benz, die als Hauptsponsor der deutschen Tafeln das Fahrzeug zur Hälfte des Listenpreises abgab, zum anderen die Mitarbeiter der „Alte Leipziger Versicherung“, die auf die Cent-Beträge ihrer Lohnabrechnungen verzichtet hatten. Die daraus zusammengesetzten 5000 Euro hat das Unternehmen kurzerhand verdoppelt. Weitere große Summen spendierten die Königsteiner Immanuel-Gemeinde, der Lions Club Oberursel, die Ludwig-Pfannmüller-Stiftung und das Oberurseler Selbständigen-Forum „fokus O“.

Die „Tafel im Hochtaunuskreis“ unterstützt mit ihren Ausgabestel-

len in Bad Homburg, Oberursel, Königstein, Friedrichsdorf und Neu-Anspach derzeit 640 bedürftige Haushalte. Konkret erhalten 1400 Menschen, darunter 400 Kinder, alle zwei Wochen gegen einen Beitrag von 2 Euro ein vorbereitetes Lebensmittelpaket. 200 Ehrenamtliche – einige davon sind selbst Tafel-Empfänger – kümmern sich um die Logistik, das Einsammeln, Sortieren und die Ausgabe der Lebensmittel. „Im vergangenen Jahr haben wir 30 000 von diesen grünen Kisten verteilt“, erläutert Hibler und ergänzt: „Derzeit suchen wir dringend Fahrer, die etwa einen halben Tag pro Woche Zeit haben, um die Märkte abzufahren.“ Wie wichtig die Arbeit der Tafel ist, zeigt die stets steigende Zahl von Bedürftigen, doch „derzeit haben wir eine Warteliste von 35 Haushal-

ten, denn wir haben einfach keine Kapazitäten mehr“, bedauert der Leiter des Diakonischen Werks Hochtaunus.

Insbesondere die Ausgabestelle in Bad Homburg ist inzwischen an ihre Kapazitätsgrenzen gestoßen. Damit die Warteliste nicht noch

länger wird, bräuchte die Tafel in der Kurstadt größere Räumlichkeiten, auch wenn die Lage in der Wallstraße ideal ist. *red*

Wer helfen möchte, meldet sich bei der Diakonie, Telefon (061 72) 30 88 31 oder Mail an tafel@diakonie-htk.de.



Die Mitarbeiter der „Alten Leipziger“ haben auf Geld verzichtet. Dank weiterer Spenden konnte dieses Auto gekauft werden. Foto: jr

TZ 18.05.15